

Willkommen zum Weddinger Stadtteiltag



Liebe Nachbarn,

der „Weddinger Stadtteiltag“ am 5. Juli bietet eine Reihe von interessanten Möglichkeiten, den eigenen Kiez rund um den Gesundbrunnen näher kennen zu lernen und mit mir als Ihrem Abgeordneten ins Gespräch zu kommen. Sie sind herzlich eingeladen, an den Veranstaltungen teilzunehmen.

Zwei Termine möchte ich Ihnen besonders ans Herz legen: Um 15:00 Uhr besuchen wir das „Klingende Museum“ in der Behmstraße. Dort gibt es keineswegs nur Ausstellungsstücke zu bewundern, sondern dort klingt es wirklich: Die Musikinstrumente im „Klingenden Museum“ können und sollen gespielt, na ja, vielleicht auch erstmal nur benutzt werden. Viele Kinder und Jugendliche aus dem Kiez kennen die Möglichkeit, unkompliziert zu klimpern, zupfen und blasen. Wie bekommt man aus einer Tuba einen Ton? Lassen Sie es sich zeigen und, ja bitte, probieren Sie es aus – bei unserem Besuch.

Um 18:30 Uhr gehen wir in den Untergrund. Auf dem AEG-Gelände in der Ackerstraße fuhr die erste U-Bahn Berlins. Die Anlage wurde erst kürzlich wieder zugänglich gemacht und wir können sie unter fachlicher Führung durch den Verein „Berliner Unterwelten“ besichtigen.

Ich würde mich freuen, Sie bei einer der Veranstaltungen am 5. Juli begrüßen zu können. Ob beim Stadtteiltag oder bei anderer Gelegenheit, z.B. in meinem Bürgerbüro – bitte sprechen Sie mich an, wenn Ihnen ein Thema oder ein Problem am Herzen oder auf der Seele liegt. Ich freue mich auf das direkte Gespräch mit Ihnen.

Ihr
Ralf Wieland

Für Wedding und Berlin, für unsere Hauptstadt und unsere Kieze

Diese Dinge sind mir wichtig:

Bezahlbare Mieten.

Der neue Mietspiegel zeigt: Von bezahlbaren Mieten bei Neuvermietungen sind wir noch weit entfernt. Aber es ist und bleibt ein vorrangiges Ziel des Senats, dies zu erreichen. Zwei Dinge sind zu tun: Erstens muss die Mietpreisbremse gesetzlich schärfer angezogen werden. So soll z.B. eine Auskunftspflicht des Vermieters über die Höhe der Vormiete eingeführt werden. Die Modernisierungsumlage müsste angesichts der gegenwärtigen Nullzinsphase von derzeit 11% deutlich abgesenkt werden. Darauf drängt der Senat und die SPD bei der Bundesregierung – stößt dabei aber bei der CDU auf wenig Gegenliebe. Zweitens: Bauen, bauen, bauen. Der Senat hat die Voraussetzungen geschaffen, dass insbesondere die städtischen Wohnungsbaugesellschaften preiswerten Wohnraum schaffen können.

Sicherheit in der Öffentlichkeit.

Der Senat hat die Personalmittel für die Polizei deutlich aufgestockt. Sie wird auf unseren Straßen wieder deutlich sichtbarer und präsenter sein. Mit der BVG wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Seit Februar sind Streifen von Polizei und BVG-Sicherheitsdienst wieder an Bahnhöfen und in der U-Bahn gemeinsam unterwegs.

Investitionen in die Infrastruktur und in die Bildung.

Autofahrer ärgern sich zur Zeit über besonders viele Baustellen. Eigentlich ein gutes Zeichen, denn hier wird gebaut. Das ist auch dringend nötig angesichts des Sanierungsstaus. Dabei wird nicht nur renoviert, sondern auch verkehrssicher und radfahrfreundlich umgebaut. Viel gebaut und saniert wird auch an unseren Schulen. Nachdem jahrelang der vielerorts erbärmliche Zustand beklagt wurde, wird nun massiv zu Werke gegangen. Damit einher geht ein erheblicher Ausbau der personellen Ausstattung unserer Schulen und Kitas. Gut so und dringend nötig.

Auf dem Weg zur Bürgerversicherung.

Der Senat hat eine Initiative für eine Bürgerversicherung in den Bundesrat eingebracht. Ziel ist es, alle Bürgerinnen und Bürger in die gesetzliche Krankenversicherung einzubeziehen und damit mehr Gerechtigkeit im Gesundheitssystem und einen gerechteren Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle zu schaffen. Dies ist übrigens durchaus auch im Sinne derer, die nicht mehr ganz so freiwillig in der privaten Krankenversicherung gefangen sind.



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Berlin ist eine Weltstadt, die aus vielen Kiezen besteht. Wir als SPD-Fraktion wollen an unseren über 50 Stadtteilen im Jahr Probleme und Chancen in allen Ecken der Stadt kennenlernen und Lösungen erarbeiten. Mit ihrer Mischung aus Fachkompetenz und Bodenständigkeit absolvieren die SPD-Abgeordneten ein interessantes Tagesprogramm und sind ansprechbar für die Anliegen vor Ort.

Die SPD-Fraktion ist Abbild der ganzen Stadt: Wir sind im Osten und Westen der Stadt gleich stark und repräsentieren die Innenstadtbezirke genauso wie die Bezirke außerhalb des S-Bahn-Rings. Alle Interessen zum Ausgleich zu bringen, die Wirtschaft zu stärken und den sozialen Zusammenhalt zu erhalten – das können wir nur mit Ihnen gemeinsam schaffen. Deshalb laden wir Sie – nicht nur an den Stadtteiltagen – ein, mit uns ins Gespräch zu kommen.

Mit herzlichen Grüßen

Raed Saleh, Fraktionsvorsitzender

www.spdfraktion-berlin.de